

## **Einladung zur Vortragsveranstaltung am Dienstag, 22. Februar 2022 (digitale Online-Veranstaltung)**

### **Überflutungsmanagement nach seltenen oder außergewöhnlichen Starkregenereignissen - Der Weg zur Schwammstadt**

Wetterextreme, wie langanhaltende Trockenphasen verbunden mit hohen Temperaturen oder aber extreme Niederschlagsereignisse wie im Sommer des Jahres 2021, zeigen, dass urbane Infrastrukturen an die Auswirkungen des Klimawandels angepasst werden müssen. Insbesondere die Entwässerungssysteme sind nach außergewöhnlichen Starkniederschlagsereignissen nicht in der Lage, die anfallenden Wassermassen schadlos aus besiedelten Bereichen herauszuleiten.

Hier bedarf es eines risikobasierten Überflutungsmanagements, um urbane Räume zu schützen, aber auch um die Gewässer vor schädlichen Einleitungen zu bewahren. Dabei geht es darum, im Sinn einer kommunalen Gemeinschaftsaufgabe Überflutungen in der Stadt zu begrenzen und Räume zu nutzen, die möglichst robust reagieren.



Straßen können beispielsweise als Notabflussweg genutzt und auf Freiflächen Überflutungswassermengen mit geringem Aufwand zwischengespeichert werden.

Gemeinsame Planungen werden nach dem Ideal der wassersensiblen Stadtentwicklung entwickelt. Hierbei geht es auch darum, dezentrale Lösungen zu suchen, um dem Wasser, wo immer möglich, ausreichend Raum zu geben und dieses zurück zu halten. Dabei kann die Schwammstadt zwischengespeicherte Wassermengen auch während anhaltender Trockenphasen zur Bewässerung von Grünstrukturen und zur Kühlung überhitzter Stadtbereiche bereitstellen.

Die Anpassung urbaner Strukturen kann dabei nicht auf die lokale Ebene begrenzt werden. Die Städte entlang der Emscher haben sich gemeinsam mit der Emschergenossenschaft und weiteren regionalen Akteuren zur Zukunftsinitiative Klima.Werk zusammengefunden, um blau-grüne Infrastrukturen für eine klimaresiliente Region zu realisieren

#### **Es referiert:**

#### **Dr. Marko Siekmann**

Marko Siekmann leitet die Abteilung Entwässerung und Gewässer im Tiefbauamt der Stadt Bochum und ist dort Stadtkoordinator der Zukunftsinitiative Klima.Werk. Er promovierte an der RWTH Aachen im Jahr 2015 mit dem Titel „Eine Strategie zur Anpassung der Siedlungsentwässerung an die Auswirkungen des Klimawandels“.



**Wie immer können Sie gerne interessierte Gäste auf diese Online-Veranstaltung hinweisen. Wir freuen uns auf zahlreiche Interessierte!**

**Christoph von Nell - Geschäftsführer des WVV**

**Den Einladungslink zum digitalen Online-Vortrag via Microsoft-Teams entnehmen Sie bitte der Mail, mit der Ihnen dieses Schreiben zugestellt wurde.**